

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Kreative Ideenbörse Kindergarten – Ausgabe 10

Bewegung & Gesundheit

Allererste Hilfe

Michelle Dostal



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Kindergarten“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-410.

Ihr Team von eDidact



Allererste Hilfe: Gefahren vermeiden und Hilfe holen

Michelle Dostal

Ziele:

Förderschwerpunkte:

Anspruch:

Alter der Kinder:

Anzahl der Kinder:

Räumliche Voraussetzungen:

Materialien:

Kosten:

Vorbereitung:

Durchführungszeit:

- typische Alltagsgefahren erkennen
- lernen, wie und wo man Hilfe bekommt
- Prävention
- Sensibilisierung für Selbstschutz und Selbsthilfe
- Empathie
- mittel
- 3 bis 6 Jahre
- gesamte Gruppe
- Platz für einen Sitzkreis
- Farbkarten im Anhang der Ausgabe
- ein Spielhandy oder -telefon
- keine
- ca. 15 Minuten
- ca. 45 Minuten

Kinder im Kita-Alltag sind selten unbeaufsichtigt. Trotzdem können auch sie in Situationen kommen, in denen sie darauf angewiesen sind, Hilfe zu holen. Mit diesem kleinen Kurs zeigen Sie ihnen, wie das geht, und vermitteln ihnen die wichtige Notrufnummer 112 so, dass sie einfach zu merken ist. Außerdem machen Sie die Kinder aufmerksam auf typische Gefahrensituationen, die sie selbst vermeiden und andere warnen können.

Vorbereitung:

Schauen Sie sich die Farbkarten in Ruhe an und überlegen Sie, was Sie den Kindern vermitteln wollen.



Einstimmung:

Setzen Sie sich mit den Kindern in einen Kreis. Fragen Sie sie, wozu es eigentlich den Rettungsdienst mit seinen Krankenwagen gibt. Sammeln Sie die Antworten der Kinder. Vielleicht hat eines auch ein Erlebnis, von dem es berichten möchte. Erklären Sie ihnen dann, was sie gemeinsam vorhaben.

Es ist so toll, dass es den Rettungsdienst gibt! Wenn etwas passiert, können wir ihn rufen und er hilft uns. Aber wisst ihr, was noch besser ist? Wenn gar nicht erst etwas passiert! Und dafür können wir alle auch ein bisschen was tun. Nämlich aufpassen, dass wir nicht in Gefahr geraten.



Durchführung und Umsetzung:

Zeigen Sie den Kindern die Farbkarten und gehen Sie sie dann nacheinander durch. Zeigen Sie jeweils eine Karte so im Kreis herum, dass jedes Kind gut sehen kann, was darauf geschieht. Legen Sie sie dann in der Mitte des Kreises ab und besprechen Sie mit den Kindern die folgenden Fragen:

- Was ist auf dem Bild zu sehen?
- Was kann hier Schlimmes passieren?
- Was könnt ihr tun, wenn ihr eine solche Situation beobachtet?

Vermitteln Sie den Kindern, dass es wichtig ist, sich nicht selbst in Gefahr zu bringen, wenn sie so etwas beobachten, zum Beispiel nicht wo hinaufzuklettern, um jemandem hinunterzuhelfen, oder ins Wasser zu springen, um jemanden zu retten.

Ihr könnt Kinder immer warnen, wenn sie etwas Gefährliches tun wollen. Sagt ihnen, dass sie das nicht dürfen. Und ihr könnt immer einen Erwachsenen zur Hilfe holen!

Sprechen Sie dann darüber, wie die erwachsene Person dem Kind helfen kann. Ist schon etwas passiert, wird sie eventuell den Notruf wählen. Besprechen Sie, wann der Rettungsdienst kommen muss. Machen Sie den Kindern deutlich, dass das nicht bei jedem Kratzer der Fall ist, und gehen Sie besonders auf die Situation ein, wenn jemand nicht ansprechbar ist. Zeigen Sie den Kindern die Farbkarte mit dem Feuerwehrauto und fragen Sie, wer den Notruf bereits kennt.

Der Notruf ist ganz einfach zu merken: 1 1 2. Wie in eurem Gesicht. Macht mal mit: ein Mund (Mund berühren), eine Nase (Nase berühren), zwei Augen. Nochmal! Damit könnt sogar ihr schon einen Krankenwagen rufen, wenn kein Erwachsener in der Nähe ist. Und das können wir jetzt auch mal üben.

Üben Sie die Situation in einem Rollenspiel, in dem jeder an die Reihe kommt. Am besten spielen die Erwachsenen es den Kindern einmal vor.

1. Jedes Kind sollte einmal ein verletztes anderes Kind, das in der Mitte des Kreises liegt, finden. Das verletzte Kind sollte spielen, dass es nicht ansprechbar ist.
2. Das findende Kind darf jetzt einmal laut um Hilfe rufen. Allerdings ist keine Hilfe in Sicht. Kinder, die sich nicht trauen, laut zu rufen, dürfen auch jemanden aus dem Kreis um Hilfe bitten. Diese Person kann nach dem verletzten Kind sehen, während das handelnde Kind telefoniert.



© Photographee.eu – stock.adobe.com